



Postulat Candan Hasan und Mit. über Wald und Umwelt schützen sowie Schadenskosten reduzieren durch Holzlücken mit Pferden

eröffnet am 17. Juni 2019

Die Regierung wird gebeten, zu prüfen, wie das Holzlücken mit Pferden gefördert und im Staatsforstbetrieb eingesetzt werden kann.

Begründung:

Die Wertschöpfungskette der Holzwirtschaft steht unter starkem Effizienz- und Kostendruck. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an eine naturnahe Waldbewirtschaftung mit tiefen CO₂-Emissionen und möglichst geringer Bodenverdichtung sowie Vermeidung von Schäden am Bestand.

Konventionelle Holzernteverfahren bedingen den Einsatz von schweren oder dieselbetriebenen Maschinen, welche die Bodenfruchtbarkeit verringern oder breite Rückegassen benötigen. Eine seit jeher eingesetzte Methode ist das Rücken mit Pferden zur Vorlieferung bei der Holzernte. Mit Romantik und Nostalgie hat der Einsatz von Rückepferden nichts zu tun, sie sind wendiger als Seilschlepper und bieten folgende Vorteile:

- Im Gegensatz zu Maschinen, die teilweise aufgrund der Witterung nicht eingesetzt werden können, ist das Rücken mit Pferden beinahe ganzjährig möglich.
- Auf unbefahrten oder sensiblen Böden ist das Rücken mit Pferden nachhaltiger für Bestand und Boden. Bodenverdichtung und Schäden am Bestand fallen geringer aus.
- Tiefere Umweltbelastung, keine dieselbedingten CO₂-Emissionen.
- Reduktion maschinenbedingter Belastungen wie Lärm und Abgase.
- Hohe Wendigkeit, Flexibilität und Einsetzbarkeit auch in steilem Gelände durch das stehende Holz ohne Rückegassen zu schlagen.

Studien der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg konnten zudem aufzeigen, dass beim Vorliefern von Vollbäumen der Pferdeinsatz im Vergleich zum Seilschleppereinsatz neben ökologischen ebenso ökonomische Vorteile besitzt. Letzteres durch tiefere Boden- und Bestandsschäden und den Flächengewinn, welcher aufgrund von schmaleren Rückegassen resultiert. Verschiedene Bundesländer unseres nördlichen Nachbarn fördern mittels Subventionen den Einsatz von Pferden bei der Holzernte.

Zwar können Pferde die Forstmaschinen nicht ersetzen, jedoch eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle Ergänzung bei Waldarbeiten bieten.

Candan Hasan

Muff Sara

Fässler Peter

Schneider Andy

Meyer-Jenni Helene

Sager Urban

Schuler Josef

Engler Pia

Setz Isenegger Melanie

Ledergerber Michael
Meyer Jörg
Brunner Simone
Agner Sara
Wimmer-Lötscher Marianne
Roth David
Budmiger Marcel
Schwegler-Thürig Isabella
Zemp Baumgartner Yvonne
Heeb Jonas
Estermann Rahel
Misticoni Fabrizio
Kurer Gabriela
Frye Urban